

Leipzig, 08.06.2025

Can't Stop The a cappella Feeling! Der fulminante und einzig wahre Schlusspunkt des Festivals „a cappella“ 2025 im Abschlusskonzert

Ein traumwandlerisches Festivaljubiläum – die 25. Ausgabe von „a cappella“ Leipzig – endet und kulminiert am Samstagabend des 7. Juni, gefühlt (wie so oft) viel schneller als gedacht und wohl gewünscht, im traditionellen Abschlusskonzert des Festivals. Hier, im Großen Saal des Gewandhauses, kommen seine Gastgeber, amarcord, mit einer Auswahl jener Ensembles zusammen, die das Festival 2025 zu einem von Herzlichkeit und Stimmigkeit nur so sprudelnden Konzertreigen gemacht haben. Das Publikum – eine treue, offene und von Vorfreude erfüllte Gemeinschaft – darf sich diesmal über Künstler aus Deutschland, Slowenien, Georgien, England und Finnland (also wahrlich allen Winkeln Europas) freuen – und auf Musik, die darüber noch hinausgeht. Mehr denn je erprobt sind die Abläufe, sodass das Konzert mit durch die Gastgeber gekonnt getakteten Moderationen, unerlässlichen Worten des Dankes und der Gratulation, und eben fünf musikalischen Beiträgen auf knackige, organische und wahrlich kurzweilige drei Stunden Laufzeit kommt, die dennoch immer Raum zum Lauschen, Atmen und Wirkenlassen haben. Wer noch nie dabei war, sollte es erleben – es gibt ja bald noch weitere (25?) Festivalausgaben! – und wer das diesjährige Konzert verpasst haben sollte, kann es entweder am Freitag bei MDR Kultur als Mitschnitt nachhören oder ihm hier, in sprachliche Bilder gefasst, nachspüren:

Die Festivalgründer, -leiter und -vordenker **amarcord** wollen mit ihrem Programmteil des Konzerts gleich eine Brücke schlagen – eine Brücke über den (Atlantischen) Ozean nach Amerika, das sich jedenfalls politisch aktuell etwas von Europa und dem Rest der Welt zu entfernen scheint. Daher ist ihr Programm als Annäherung auf musikalische, künstlerische Weise gedacht, gemäß dem im Laufe der Festivalwoche schon geäußerten Gedanken, dass Künstler (dieser Tage vielleicht mehr denn je) durchaus auch ihre Stimme erheben sollten, um Dinge zu bewegen. Die insgesamt sechs Stücke des amarcord'schen Sets stammen allesamt von amerikanischen Komponisten und Komponistinnen des 19. bis 21. Jahrhunderts,

Künstlerische Leitung

amarcord

www.amarcord.de

Veranstalter

Verein zur Förderung der Vokalmusik
- a cappella e.V.
Oststraße 118
04299 Leipzig

www.a-cappella-festival.de

Marketing/PR/Sponsoring

DREIECK MARKETING
Maud Glauche
Poetenweg 31
04155 Leipzig

presse@dreieck-marketing.de

sie haben als gemeinsames Oberthema das Wasser und sie bewegen die wieder knapp 2.000 Zuhörer im Saal mindestens ob ihrer musikalisch feinen Setzung, der Passion der fünf Sänger und wohl auch ob ihrer Gedanken. Gesungen wird ein Stück von George Chadwick („Margarita“), eines von Amy Beach, die von den Amarcords als leider oft vergessene Mutter der amerikanischen Vokalmusik gepriesen wird („When the Last Sea is Sailed“), das sehnsüchtige Traditional „Where the old Ohio flows“ sowie der dreiteilige Zyklus „Seascapes“ von Steven Sametz, der die Wellenbewegungen des Meeres ganz besonders stark in Musik überführt. Das Publikum ist bereits jetzt finalement begeistert.

Der zweite Programmteil ist bereits ein Teaser auf das, was in Zukunft noch bei „a cappella“ kommt und kommen möge. Ganz konkret ist das **Ingenium Ensemble** aus Slowenien nämlich beim nächsten Festival, im Mai 2026, mit einem eigenen Konzert dabei und ist an diesem Abend also ein entsprechender Appetizer. Und zwar ein sehr schmackhafter. Tatsächlich wurde das Sextett beim „a cappella“ Wettbewerb im Jahr 2014 schon einmal Preisträger als Zweitplatziertes und hat sich seitdem international bereits einen hohen Ruf ersungen. Davon kann sich die heutige „a cappella“-Gemeinde mit einigen Stücken aus der slowenischen Heimat der Gruppe überzeugen, beginnend mit einem Popsong aus den 60er Jahren, in dem die Planeten tanzen. Neben Beschwingtheit und Charme punktet Ingenium unter anderem auch mit seiner feiner Abstimmung zwischen den Frontgesängen und den Begleitstimmen (alles unmikrofoniert). Es folgen Volkslieder – eines bereits 2014 im Wettbewerb erklingen, ein Medley mit Liedern aus den verschiedenen Regionen des Landes, sozusagen als Rundreise durch die slowenische Musik, sowie das bekannte „Zrejlo je žito“ in einem fesselnden, bald schon mystischen Arrangement. Ein weiterer populärer slowenischer Song (inklusive Beatboxing) beschließt das auch elegant moderierte Set des Ingenium Ensembles, das damit eine tolle Visitenkarte abgibt und mit entsprechend tosendem Applaus bedacht wird.

Es folgen die frisch gekürten Gewinner des diesjährigen Internationalen „a cappella“ Wettbewerbs: die im Schnitt gerade mal 15 Jahre jungen Sängerinnen und Sänger von **The Bookmarks** aus Georgien. Das siebenköpfige Ensemble bringt zu seinem Programmteil Lieder seines Repertoires mit, die

Künstlerische Leitung

amarcord

www.amarcord.de

Veranstalter

Verein zur Förderung der Vokalmusik
- a cappella e.V.
Oststraße 118
04299 Leipzig

www.a-cappella-festival.de

Marketing/PR/Sponsoring

DREIECK MARKETING
Maud Glauche
Poetenweg 31
04155 Leipzig

presse@dreieck-marketing.de

nochmal all ihre Qualitäten im Zusammenklang (der außerordentlich smooth selbst bei schwierigsten, kantigen Passagen ist) sowie in den Einzelstimmen zeigen. Die sich immer mal ändernden, beweglichen Aufstellungen und Choreographien der Songs sind an diesem Abend neu und gut überlegt, denn sie nutzen so den Bühnenplatz ideal aus, um alle Zuschauerblöcke abwechselnd zu besingen. (Beim Abschlusskonzert sitzt die „a cappella“-Gemeinde schließlich im gesamten Saal, also rund um die Bühne und die Ausführenden, und die Orgelempore ist hier seit Jahren der „Sitzbereich der Herzen“). So holt das extrem junge – und eindeutig extrem talentierte – Ensemble das Publikum einmal mehr außerordentlich ab; es gibt ein Staunen, Jubeln und Johlen im Saal, dann geht es in die Pause, um angeregt zu fachsimpeln und die gespannt zuhörenden Kehlen wieder zu befeuchten.

Nach einer herzlichen Dankesrunde der Gastgeber an all die, die oft über viele Jahre (oder wie im Falle ihrer Familien und Eltern bereits von Anfang an) dafür sorgen, dass „a cappella“ genau so sein kann, wie es ist, geht es mit angenehm austarierter Mikrofonverstärkung für den Großen Saal in den zweiten Teil des Abschlusskonzertes. **The Magnets** aus Großbritannien bringen wie in ihrem Einzelkonzert am Vortag einen energetischen Schwung Pop-Hits im A-cappella-Gewand mit: Songs wie „Let Me Entertain You“, „I Wanna Dance With Somebody“ und „I Feel Good“ sprechen auch in den Magnets-Arrangements für sich, die Briten legen sich zudem mit hoher Bewegungsenergie ins Zeug und die Publikumsanimation gelingt spielend (das musikalische Auditorium, ganz auf „a cappella“-Niveau, klatscht sogar von allein, ohne extra Anleitung, in den Refrains auf 2 und 4 mit – der Traum eines jeden Musikers). Die Solo-Einlage von Beatboxer Jack „Hobbit“ Hobbs bringt die Zuhörer geradezu zum Ausrasten, die Stimmung ist ganz oben. Und dann kommen ja noch **Rajaton**.

Die finnischen „a cappella“-Lieblinge mit enger Verbindung zu amarcord und zum Festival geben in ihrem, den Abend verdientermaßen abschließenden Programmblock zunächst eigene Kompositionen, entsprechend auch in ihrer Landessprache, zum Besten – und zeigen damit erneut, dass sie schlichtweg zum Besten gehören, was die A-cappella-Welt zu bieten hat. Die Mixtur aus ihrer Sprache, ihrem musikalischen Gespür, ihrer Natürlichkeit, ihren außerordentlichen

Künstlerische Leitung

amarcord

www.amarcord.de

Veranstalter

Verein zur Förderung der Vokalmusik
- a cappella e.V.
Oststraße 118
04299 Leipzig

www.a-cappella-festival.de

Marketing/PR/Sponsoring

DREIECK MARKETING
Maud Glauche
Poetenweg 31
04155 Leipzig

presse@dreieck-marketing.de

Arrangements und ihrem grandiosen Sound veredelt, ja vergoldet jedes Lied, egal aus welcher Phase ihrer schon bald 30-jährigen Karriere. Die Finnen können aber auch „Swedish Folk Music“ – ABBA's „Fernando“ in einer Fassung mit teils unheimlich ulkigen, spielerisch nebenbei ablaufenden Tanz-Choreographien – und zeigen nochmal jede Menge Humor und Stimmexpertise in einem finnischen Kinderlied aus den 50ern über skispringende Hasen und selbstbewusste Eichhörnchen. Mit dem Rajaton-Klassiker (Nr. 1?), „Butterfly“, endet das Programm versöhnlich, atemberaubend, einnehmend und inspirierend – und dann natürlich lautstark tobend. Aber es ist ja Jubiläum – und so singen Rajaton als Zugabe noch „Can't Stop This Feeling“ und das Publikum beginnt, die entsprechende Einladung direkt, dankbar und ohne Scheu annehmend, zu tanzen. Parallel kommen alle Ensembles des Abends noch einmal auf die Bühne – und so tanzt innerhalb kurzer Zeit der gesamte Saal, das gesamte Festival gemeinsam und – feiert. Trotz 25 Ausgaben von „a cappella“ und fast genau so vielen Abschlusskonzerten in diesem großen und großartigen Saal ein Bild, das es so auch noch nicht gab. Aber es hätte nicht passender sein können. Das Festival, das Abschlusskonzert, der Moment, der A-cappella-Kosmos – ein einziges Fest. So und nicht anders (und mit entsprechend nicht abebbendem Beifall) kann diese Jubiläumsausgabe enden. Und ein weiterer Grund zum Feiern: Bis zur 26. „a cappella“-Ausgabe sind es nur noch 11 Monate!

25. Internationales Festival für Vokalmusik **a cappella** Leipzig:
30. Mai – 7. Juni 2025

15. Internationaler **a cappella** Wettbewerb Leipzig:
4. – 7. Juni 2025

26. Internationales Festival für Vokalmusik **a cappella** Leipzig:
1. bis 9. Mai 2026

16. Internationaler **a cappella** Wettbewerb Leipzig:
6. bis 9. Mai 2026

Ansprechpartner: Maud Glauche
Tel.: +49 341/590 00-41
Fax: +49 341/590 00-21

E-Mail: presse@dreieck-marketing.de

Autor: Falk Mittenentzwei

HAUPTPARTNER

**BMW
GROUP**
Werk Leipzig



FÖRDERER



Stadt Leipzig



KULTURPARTNER

**mdr
KLASSIK**

MEDIENPARTNER



Künstlerische Leitung

amarcord

www.amarcord.de

Veranstalter

Verein zur Förderung der Vokalmusik
- a cappella e.V.
Oststraße 118
04299 Leipzig

www.a-cappella-festival.de

Marketing/PR/Sponsoring

DREIECK MARKETING
Maud Glauche
Poetenweg 31
04155 Leipzig

presse@dreieck-marketing.de